

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

Ersteinst. Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 30 kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelj. 38 kr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 97.

Samstag den 23. August

1873.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden an Ermahnung der in dem Amtsbl. Nro. 79 verlangten Berichte, betr. die Distation der Gewerbetreibenden, erinnert.
Königl. Oberamt.
H. W. Simon.

Aufforderung, Wasserwerks-Änderung betr.

Heumüller & Co. von Unterrißbach hat bei Ausführung der Wasserrad-Änderung an seiner Mühle (f. Amtsbl. Nr. 152 von 1872) die Abfälle um 0,55' erweitert, die Leerläufe dagegen um 0,2' verengt. Gemäß Regierungs-Erlasses vom 19. J. d. M. wird diese Änderung mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einreden binnen 14 Tagen bei Oberamt, wo auch die Akten zur Einsicht auflegen, vorzubringen sind, spätere Einwendungen keine Berücksichtigung finden.
Den 21. August 1873.
Königl. Oberamt.
H. W. Simon.

Bezirkskommando, Grund.

Die Schultheisenämter

werden ersucht, von der muthmaßlichen unerlaubten Entfernung außerhalb des deutschen Reiches, eines Mannes vom beurlaubten Stande: Reservisten, Kanoniermann, Ersatzreservisten I. Classe, zur Disposition der Truppe oder der Ersatzbehörden Entlassenen, sobald sie sich die Indicien vorfinden, nach diesseitiger Anzeige zu machen, um entsprechend den SS. 67 u. 68 des deutschen Strafgesetzbuchs rechtzeitig die Strafverfolgung einleiten zu können.
v. Schäfer, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur.

Stegenschafts-Verkauf

Die zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Joh. Strobel's Witwe & hier gehörige Liegen- schaft bestehend an der Hälfte eines Strochigen Wohnhauses in der Kömmlingasse mit geröhltem Keller und 2/3 M. 35,2 Rth. Acker i. b. Fuchsäckern wird am

Montag den 25. August, Nachmitt. 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 22. August 1873.
Stadtschultheisenamt.
Frasch.

Stegenschafts-Verkauf

Das in der Erbmasse der verstorbenen Louis Schuler, Vorkennmachers Witwe & hier vorhandene Strochige Wohnhaus bei der mittlern Keller, sowie ein Land in den besten Gärten mit einem Weingarten von 1/2 M. 11 Rth. kommt am

Montag den 25. August, Nachmitt. 2 Uhr, nochmals zum Verkauf.

Güter-Verpachtung

Nächsten Montag den 25. August Nachmitt. 2 Uhr wird auf dem Rathhaus eine nochmalige Verpachtung der der Prälat v. Heermann'schen Stiftung zugehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1/2 M. 16,8 Rth. Wiesen im Rammpach,
 - 1/2 M. 39,7 Rth. Acker in Fuchsäckern,
 - 1/2 M. 37,0 Rth. Acker im Seggau
- vorgenommen, und damit ein Verkaufsvorschlag verbunden werden und werden Liebhaber hiezu eingeladen.
Den 22. August 1873.
Stadtschultheisenamt.
Frasch.

Verpachtung der Spinnsgüter

Am Donnerstag den 28. d. Morgens 10 Uhr wird die Verpachtung der Spinnsgüter auf weitere 6 Jahre auf dem Rathhaus vorgenommen.
Königl. Oberamt.
Hospitalpflege, L. u. r.

Schindras-Verkauf

Der Ertrag von 5 M. 30 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke, in 4 Abtheilungen vertheilt, 1 M. 1 Rth. 10 Rth. Garten bei der unteren Mühle mit dem Obst-Ertrag von ca. 30. Simri

wird am nächsten Montag den 25. d. d. Nachm. 2 Uhr verkauft.
Zusammenkunft bei der Urbacher Brücke, um 3 Uhr bei der untern Mühle.
Hospitalpflege, L. u. r.

Schafwaide-Verpachtung

Die hiesige Winter-schafwaide welche vom 11. November d. J. an bis 15. März 1874 mit 350 Stück befahren werden darf, wird am

Montag den 27. d. M. d. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man Pachtliebhaber, auswärts mit dem hiesigen Vermögens-Bevollmächtigten versehen einladet.
Den 18. August 1873.
Gemeinderath.
Vorstand: Schmitz, a. u. e.

sehen hat. Die zu verkaufenden Dienstboten werden häufig ange- wiesen mit Worten wie „ein stark frisch und gesundes Mensch“, „ein herzhaftes gesundes Mensch“. Im Staatsboten vom 28. September 1773 ist zu lesen: „Es ist zu verkaufen die Dienstzeit eines verbundenen Weibmenschen und ihres Kindes. Die Mutter ist zwischen 23 und 24 Jahr alt und das Kind, welches ein Knabe ist, etwa ein halbes Jahr. Die Mutter hat noch 6 Jahr zu sehen und das Kind bis auf sein mündiges Alter.“

War auch gemeinlich vom Verkauf der Dienstzeit die Rede, so entschlug man sich doch auch dieser Verblümelung und sprach gerabehn vom Verkauf der Leute. Das Entlaufen der zum Dienst verbundenen Personen kam nicht selten vor, nach den vielen Anzeigen zu urtheilen, die eine Belohnung für den Einfang dieser flüchtigen Waare versprochen. Diese Käuflinge oder Redemptivkinder, wie man sie hieß, waren wohl größtentheils Deutsche, aber auch Personen anderer Nationalität, namentlich Irländer, traten in ein Verhältnis zeitweiliger Freiheitskündigung. Diese Einrichtung hat sich lange erhalten und es sollen jetzt noch alte Leute am Leben sein, die als junge Burden oder Kinder vom Schiffe aus für den Betrag ihrer Fracht verkauft wurden. Die Einwanderer aber von 1873 lassen sich nicht träumen, welche trübselige und demüthigende Rolle jene spielten, die hier vor 100 Jahren eintrafen. — Das man aber auch jetzt noch Versuche macht, unsere Landleute zu ähnlichen Diensten zu verführen, zeigt eine soeben durch die Blätter laufende „Warnung vor der Auswanderung nach Surinam“. Es heißt da: Von jurinamischen Plantagenbesitzern ist ein Agent nach Deutschland geschickt, um in den preussischen Dis- seprovinzen Arbeiter, besonders Landbauer, für jurinamische Plan- tagen anzuwerben. Ihm folgt in diesen Tagen ein zweiter Agent, der den gleichen Zweck im sächsischen Erzgebirge und im württem- bergischen Schwarzwalde, verfolgen will. Gegen freie Uebersahrt und die Aussicht, nach Ablauf der Arbeitszeit, ein Stück Land zur Ansiedlung zu erlangen, müssen die Angeworbenen sich verpflichten, 5 Jahre auf jurinamischen Plantagen zu arbeiten. Bei der Un- kenntnis mit überseeischen Zuständen, besonders in den Tropen, und der Leichtgläubigkeit unserer lieben Landleute, kann nicht genug ge- warnt werden vor der Auswanderung nach Surinam. Die niedrigen, unter dem Wasserhände der Fluth gelegenen Küstenstriche in Sur- inam, wohin die Auswanderer gebracht werden sollen, sind die Plantagenstätten der galligen Morastheber, die tödtlich für die Bewohner der igemäßigten Zone, besonders für Landbauer, sind. Ferner lasse man doch nicht außer Acht, daß bei dem Abschluß von Contracten in Deutschland für Surinam, die Arbeiter sich verpflichten zu Leistungen, die ihnen vollkommen fremd sind, über die sie kein Ur- theil haben können. Zwei freie Kolonisationen, die eine mit Hol- ländern, die andere mit Württembergern, vor ungefähr 20 Jahren begonnen, sind vollkommen mislungen. Neun Zehntel der ursprüng- lichen Kolonisten sind gestorben.

Verstchiedenes

Von dem bekannten Grafen Reinhart, Graf des Reichs-Kammergerichts, französischen Gesandten in Kasel, dann in Dresden, Paris von Frankreich, erzählt ein Feuilletonist der N. Fr. Pr. Graf Reinhart, welcher in der Rue St. Lazare eine hübsche, ein- fache Wohnung inne hatte, wo er war wenig Gesellschaft gab, aber reich von dem besten Gesellschaft umgeben war, führte mit reich in sein Arbeitszimmer. Es war bei Tisch von dem Gebrauche die Rede gewesen, Tagebuch zu führen, in welches man allabendlich alle Begebenisse, den Austausch der Gedanken mit andern u. s. w. in Kürze verzeichnete. Auch Reinhart war diesem Zuge seiner Zeit gefolgt. „In den 1780er Jahren“, erzählt er, „war ich wohl- behalter Studiosus theologiae, „Sittler“ zu Tübingen, und benützte die Patan zum Besuche meiner Eltern in Sindelfingen, wo mein Vater Pfarrer war. Selbstverständlich marschirte ich zu Fuß hin und zurück. Der Vater begleitete mich zum Stück Wege, als ich das Elternhaus verließ. „Setz dich, mein Sohn“, ermahnte mich der würdige Mann, „bevor wir scheiden.“ Es sind gar erlösende Zeiten jetzt. „Wer weiß, in zehn Jahren kannst Du es schon bis zum Stadtpfarrern von Stuttgart gebracht haben.“ Eine so großartige Hoffung, schien mir beachtungswerth, und so trug ich die väterliche Ermuthigung desselben Abends wörtlich in mein Tagebuch ein. Nach vollendeten Studien suchte ich, wie viele junge protestantische Theologen, eine Hofmeisterstelle und erhielt dinstag eine solche Ver- wendung in einem angesehenen Pariser Hause. Daburd machte ich viele Bekanntschaften, und als die Revolution ausbrach, war ich mit aller Gluth jugendlicher Begeisterung in die gewaltige Strömung. Daß die Jakobiner Herrschaft nicht länger erduldet, in engere Verbindung mit dem besonnenen Republikanern, brachte

versteht sich von einem Kantianer, der seine „Kritik der reinen Vernunft“ im kleinen Finger hatte, wohl von selbst. Siehe befreundete sich mit mir, das Directorium wurde eingelegt: kurz, eines schönen Tages erhielt ich die Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Schnell dem alten Vater die Botschaft schreiben, war mein erster Gedanke. „Aber dem würdigen Pfarrer von Sin- delfingen, dem gläubigen protestantischen Christen, konnte ich doch nicht vom sowasjovieligen Messidor oder Thermidor meinen Brief datiren. Ich mußte also zusammenrechnen, wo wir im christlichen Datum hielten, und mein Tagebuch consultiren. Und siehe da, ein seltsames Zusammentreffen. So konnte ich — hier haben Sie das betreffende Blatt meines Tagebuchs! — dem guten Vater, folgende Epistel senden: „Heute vor zehn Jahren hast Du mich ein Stück Wege begleitet, als ich von der Vacanz ins Stift nach Tübingen zurückkehrte, hast mich ermahnt, fleißig zu studiren und zu streben, denn es sei in solchen Zeitläuften nicht unmöglich, daß ich in zehn Jahren schon Stadtpfarrer von Stuttgart sei. Nun, lieber Vater, so weit habe ich es freilich nicht gebracht; aber heute, genau zehn Jahre, seit Du mir so große Aussichten eröffnetest, erhielt ich das Dekret, welches mich zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten der einen und untheilbaren Republik Frankreich ernannt. Es ist immerhin auch etwas.“

Berlin, 5. August. Großes Aufsehen in kaufmännischen Kreisen erregte, am 2. d., das plötzliche Einschreiten der Criminal- polizei gegen einen hiesigen bedeutenden Wollwaarenfabrikanten in der Spandauerstraße. Wie der „B. B. C.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hatte der Inhaber des Geschäfts, ein noch junger Mann in den etwa 1 1/2 Jahren seines Geschäftsbetriebes doch be- reits Geschäftsverbindungen mit den größten Exporthäusern Deutsch- lands anzuknüpfen und in lucrativster Weise zu verwerthen gewußt. Welche Art inbeß die Mittel zu letzterem Erfolge waren, hat sich so eben unabweisend herausgestellt. Der betrügerische Fabrikant wußte sich nemlich durch mehrere reelle Expeditionen ein derartiges Vertrauen bei den betreffenden Exporthäusern zu erwerben, daß diese ihm schließlich die direkte exportfähige Verpackung der Waaren, bezüglich deren Qualität die deponirten Proben maßgebend waren, auf Treu und Glauben übertrugen. Dies geschah auch kürzlich Seitens einer großen Leipziger Exportfirma, die inbeß noch recht- zeitig heimlich benachrichtigt wurde, daß der Versender, ansatz der probenmäßigen Waaren, solche von ganz leichter Qualität, die nicht der Hälfte des bezugenen Werthes entsprachen, abgesandt hatte. Die Unterjuchung der einen über Hamburg nach Japan be- stimmten und bereits festfähig gemachten Sendung in Hamburg er- gab die betrügerische Handlungsweise des Fabrikanten, und Ver- senders zur Colbenz, worauf auch die zweite über Triest dirigirte Sendung in Leipzig angehalten und gerichtlich geöffnet wurde. Auch hier stellte sich ein grober Betrug heraus. Auf Requisition von Leipzig aus erfolgte nun gestern die Verhaftung des betreffen- den Fabrikanten hieselbst, welcher inbeß nach Stellung einer be- deutenden Caution vorläufig wieder freigelassen wurde. Die Unter- suchung über die Angelegenheit ist in vollem Gange.

Räthsel

Ein eigenes Wörtchen will ich Dir nennen,
Nach der Gesellschaft wechselt's seinen Sinn,
Als ein Chamäleon wird jeder es erkennen,
Zu seinem Schaden oft, oft zum Gewinn.
Es wird im voraus Deinen Wunsch gewähren,
Setzt ihm voran das kleine Wörtchen vor;
Zugleich erfüllst's Dein rechtliches Vergehren,
Und bringt das nach, was früher man verlor.
Es lohnt höher, reichet Dir, Verdienste,
Wenn es zu einem andern Wörtchen tritt;
Es bringt oft unversehrt Dir noch Gewinne,
Wenn aber die gewohnte Regel es noch bricht.
Doch donnert es mit lautem kurzen Schalle,
Dies kleine Wörtchen, wo es steht allein;
Es bringt kein Opfer leicht zu Falle,
Zerschmettert blutig, grausam das Gebein.
Nehmt Du das Wort um eine Verzeile,
Die eine halbe nach dem Klang sein muß,
So kommt's als Ganzes endlich hier zur Stelle,
Als dieses Räthselns und des Räthfels — Schlüß.
XII. Auflösung der Homonyme in Nro. 86
Medirtel, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.

Notariats-Bezirk Beutelsbach

Alle diejenigen, welche bei nachherstenden...

Nichelberg, Zimmerle, Salome, ledig, Realtheilung...

Rohrbronn, Bei der Behentkaffe können gegen...

Schorndorf, Weisung zum Nachlass...

Ausverkauf.

Eiserne Kacheln und Häfen verkauft, um damit zu räumen...

Schorndorf, Schmitt hat eine Mücke gefunden...

gemästet werden kann, den Eimer zu 5 Maas.

Schorndorf, Nächsten Donnerstag den 28. August ist festgebrennter...

Kaff und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelerei zu haben...

Schorndorf, Eine fahrbare Dreischmaschine...

Advertisement for Dr. Alz's Naturheilmethode, including symptoms like cough and asthma.

Gewerbe-Verein

Heute Abend gefellige Vereinigung im Schwanzgarten...

Schorndorf, Mehrere polirte Nussbaum-Commoden...

Schorndorf, Ein freundliches Logis ist sogleich oder bis Martini zu vermieten...

Schorndorf, Ein kleineres Logis ist sogleich zu vermieten...

Schorndorf, Ein kleiner Hufen, eine leichte Erhaltung...

Schorndorf, Brust-Syrup, Stets zu haben bei...

Schorndorf, Fr. Spidel in Schorndorf, Schöne Milchschweine...

Schorndorf, In allen Fällen des allein sicheres ange...

Schorndorf, Indischer Extract, von allen Aerzten anerkannt...

Schorndorf, Bestes Mittel gegen alles Ungeleser...

Schorndorf, Nichtes vermisches Insectenpulver...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Schorndorf, Das Sehdgras von 1/4 Morgen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 3/4 Brtl. Baumwiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 7 Viertel bei ihrer Fabrik...

Schorndorf, Das Sehdgras von mehreren Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 3 M. 42,9 Rth. Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 1 Morgen Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von mehreren Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 13/4 Viertel Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 3 Wiesen...

Schorndorf, Das Sehdgras von 2 1/2 Viertel...

Schorndorf, Das Sehdgras von 1 M. 1/2 zu verpachten...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Schorndorf, Einem Raum zu Schmid vermietet...

Schorndorf, 600 n. Pflanzhain...

Der Schorndorfer Krieger-Cross-Verein

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

begeht am Sonntag den 31. August d. J. sein Jahresfest...

Meinen Sprit-Essig

das Liter zu 6 kr., bei Abnahme von größeren Quantitäten billiger...

Beutelsbach, Ganz gut, Reis...

Reis, per A 6 kr., 10 A 4 kr.

Schweineschmalz, per A 19 kr.

Waizenbranntwein, empfiehlt zu geneigter Abnahme...

Eisen, ist auch wieder billiger geworden...

Uchsen, Laufzangen und Kleineisen...

ist bestens sortirt und empfehle solches zu gef. Zuspruch.

Geldsorten-Cours, Preuss. Friedrichsdor. 9 58-59...

Pistolen 9 36-38, Holländ. A. 10-Stücke 9 52-54...

Dukaten 5 31-33, 20 Franken-Stücke 9 19 1/2-20 1/2...

Engl. Sovereigns 11 46-48, Russ. Imperials 9 38-40...

Dollars in Gold 2 24 1/2-25 1/2

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmid.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmid.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Einladung

Am nächsten Dienstag den 26. August feiern wir unsere Hochzeit im Gasth. zum Dirsch...

Johannes Bader, Friederike Hees.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmid.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmid.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. Herr Missionar Schmid.

am 11. Erin. (24. Aug.) 1873. (Communion.)

